

WPO unterstützt zum Berlin-Jubiläum Wettbewerb um „Goldene Hausnummer“

Acht Häuser des Wohnbezirks 1/3 in Berlin-Köpenick schmückt seit kurzem eine „Goldene Hausnummer“, errungen von den Hausgemeinschaften im Wettbewerb „Schöner unser Berlin - Berliner macht mit!“ Wem wird eine „Goldene Hausnummer“ verliehen?

Zu Ehren des XI. Parteitages hatten im April die „Berliner Zeitung“, der Bezirksausschuß der Nationalen Front und der Magistrat der Hauptstadt aufgerufen, die guten „Mach mit!“-Traditionen fortzusetzen und zum Jubiläum 750 Jahre Berlin ein neues Blatt in der Chronik dieser Bürgerinitiative aufzuschlagen.

Es geht darum, selbst in Ordnung zu bringen, was in Ordnung gebacht werden kann, um seinem Wohnhaus, seiner Straße, seiner Stadt ein freundliche Aussehen zu geben - Haustüren und Fenster, Hausflure und Treppenaufgänge zu streichen und sauber zu halten, Baikone, Vorgärten und Höfe schön zu gestalten und zu pflegen. 1000 der besten Hausgemeinschaften werden dafür eine „Goldene Hausnummer“ erhalten.

Arbeitsfähige Hausgemeinschaften

Geführt wird diese Aktion von der Nationalen Front. Unsere beiden WBA haben große Anstrengungen unternommen, damit sich möglichst alle Hausgemeinschaften verdient machen bei der Verschönerung des Stadtbildes anlässlich der 750-Jahr-Feier. Den Auftakt gab das Wahlkreisaktiv, das Abgeordnete, WPO-Sekretäre, WBA-Vorsitzende, Vertreter der Patenbetriebe und andere Funktionäre mit In-

halt und Ziel dieses Wettbewerbs vertraut machte. Wesentliche Impulse erhielten unsere WBA von den Genossen des Wohngebietes. Das Parteiaktiv beriet, wie es alle Kommunisten mobilisieren kann, in ihren Häusern das Beispiel zu geben. An der Beratung beteiligten sich die Genossen aus den Leitungen der DSF, des DFD, der Volkssolidarität, des Volkskontrollausschusses der ABI und der vier Sparten des VKSK, die zu unserem Wohngebiet gehören. Die Mitglieder des Aktivs übernahmen es, in den Hausgemeinschaften zu sprechen.

Die Parteileitung der WPO 1/3 erarbeitete sich einen einhelligen Standpunkt zur politischen Führung der Bewegung. Unser Gedanke war, an die Masseninitiative zum XI. Parteitag und zu den Wahlen am 8. Juni anzuknüpfen, keinen Stillstand in der Überzeugungsarbeit zuzulassen. Auch darf sich das Wetteifern um die „Goldene Hausnummer“ nicht auf einen Fassadenwettbewerb beschränken, keine Hau-ruck-Aktion mit Pinsel und Farbe sein. Wir wollen Interesse und Bereitschaft der Menschen zur Verschönerung der Wohnumwelt wecken. Deshalb sind wir bestrebt, alle HGL arbeitsfähig zu machen, die Hausgemeinschaften zu festigen, ständig vertrauensvoll mit allen Familien im Gespräch zu sein. Darum haben die drei im WBA aktiv mitwirkenden Parteileitungsmitglieder Einfluß darauf genommen, daß sich der Ausschuß verstärkt den Hausgemeinschaften zuwendet, den HGL jede Hilfe gibt. Im Vorsitzenden des WBA 3, Heinz Ludwig, Mitglied der NDPD, haben wir Genossen einen guten Partner. Um mit der Situation in jedem Haus, den Belangen und Anliegen seiner Bürger noch besser vertraut zu

Intormationen

Kader werden im Kampf erzogen

(NW) Mitte November beriet das Sekretariat der Bezirksleitung Leipzig der SED mit leitenden Parteifunktionären aus zentral- und bezirksgeleiteten Kombinate über „die Anforderungen zur weiteren Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen sowie die Arbeit mit den Kadern bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages“.

Im Referat und in der Diskussion wurden Schlußfolgerungen gezogen aus dem Beschluß des Politbüros des ZK vom 30. September 1986 zum Bericht

der Bezirksleitung Gera über Erfahrungen bei der Auswahl, Entwicklung und Befähigung der Kader. In dem Gedankenaustausch über die Arbeit mit den langfristigen Kaderprogrammen der Betriebsparteiorganisationen wurden als wichtigste Erfahrungen hervorgehoben: Die Erfordernisse der ökonomischen Strategie erhöhen die Verantwortung der Parteileitungen für eine langfristige Kaderpolitik. Immer ist sie als feinfühlig und differenzierte Arbeit mit den Menschen zu verstehen. Stets gilt es die Einheit von

politischer und fachlicher Qualifizierung zu sichern. Kontinuität in der Kaderarbeit bildet eine wichtige Grundlage für Kontinuität in der Politik der Partei. Vor allem im Kampf um die Durchführung der Parteibeschlüsse werden Kader erzogen, die in den Stürmen unserer Zeit bestehen, die durch vorbildliches Auftreten und Handeln bei den Werktätigen Ansehen und Autorität genießen. Zielgerichtet gilt es den Nachwuchs zu fördern, junge Werktätige, die durch gute Leistungen auffallen und sich engagiert für den Sozialismus einsetzen. Gütesiegel der Kader muß die Verbundenheit mit den Massen sein.